

„Denn wir predigen nicht uns selbst, sondern Jesus Christus, dass er der Herr ist, wir aber eure Knechte um Jesu willen.“ (2..Kor. 4,5)

## PREDIGT-IDEEN

Nr. 114

Herbst 2017

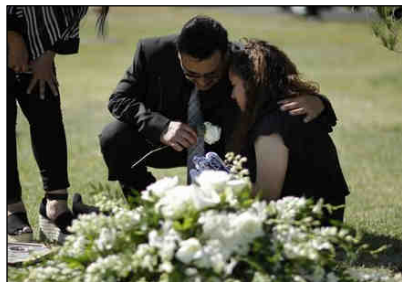
Thema: **das Böse**

**Zum Thema:** Das Fortbestehen des Bösen ist eine unausweichliche Tatsache in der Menschheitsgeschichte. Die Menschheit kommt an ihre äußerste Grenze, wenn sie das Böse erlebt und sich damit beschäftigt—nämlich mit der maßgeblichen Frage nach dem Sinn des Lebens, nach dem Sinn und Widersinn der Wirklichkeit. Die christliche Auffassung des Menschseins wird vielleicht auf die härteste Probe gestellt, wenn sie auf die Präsenz des Bösen in der Welt angesprochen wird.

### Das Böse und die biblische Weltanschauung

Viele in Las Vegas erlebten die Nacht vom 1. Oktober, als ob sie nie enden würde.

Wenn wir mit derartig überwältigenden Nachrichten konfrontiert werden, wollen wir natürlich über den Tatvorgang erfahren. Wir wollen wissen, was wann geschehen ist. Wir wollen wissen, wer der Täter ist. Schon am nächsten Morgen war der Tatbestand niederschmetternd.



Über 50 Menschen waren tot und Hunderte verwundet, nachdem ein einzelner bewaffneter Schütze aus einem Hotelzimmer auf die Konzertbesucher geschossen hatte.

Der vergangene Monat brachte Enthüllungen über den Täter und darüber, was er wo und wie getan hat. Die Frage nach dem *warum* aber ist viel schwieriger zu beantworten. Warum bringt ein Mensch einen anderen um? Warum verübt jemand ein hinterhältiges Blutbad an Teilnehmern eines Freiluftkonzerts? Warum plant einer vorsätzlich ein Massensterben? Wurde er von einer Zwangsvorstellung getrieben? Wollte er durch diesen Terrorakt eine politische Botschaft zum Ausdruck bringen?

Wir sehnen uns nach einer Antwort, aber warum fragen wir überhaupt nach dem Warum? Wir sind Lebewesen nach Gottes Ebenbild geschaffen, welche die Umwelt ohne moralische Kategorien nicht begreifen und verstehen können. Wir leben in einem moralischen Universum und unser moralischer Sinn reagiert betroffen, wenn wir von Entsetzen und Trauer überwältigt werden. Das quält uns und das ist auch in Ordnung. Vielleicht könnten wir das Geschehen vernunftmäßig begreifen, wenn wir das Geschehen verstehen und die Motivation festlegen könnten. Aber könnten wir es letztlich wirklich verstehen?

Im November 2015 wurden bei den Anschlägen von Paris 137 Menschen getötet und 368 verletzt. Acht Monate später verloren beim Lkw Attentat in Nizza 87 Menschen ihr Leben und 400 wurden verletzt. Vor knapp einem Jahr wurden beim Berliner Weihnachtsmarkt-Anschlag zwölf

Menschen getötet. Allein den letzten sechs Monaten wurden weitere Anschläge verübt, wie der Bombenanschlag in Manchester, die Terrorattacke auf der London Bridge, sowie neulich auf den Strassen Manhattans oder in einer Kirchengemeinde in Texas.

### Das Böse ist eine moralische Realität

Zweifelsohne bleibt das Böse eine unstreitbare Tatsache und ein Bestandteil der Welt, in der wir leben. Außerdem ist das Böse eine theologische Gattung. Die profane Weltanschauung tut sich schwer, das Wort sinngemäß und verständlich zu benutzen, weil die Anerkennung des Bösen eben auch das Bekenntnis zu einer moralischen Beurteilung voraussetzt, d.h. eine moralische Realität anerkennt, die über dem menschlichen Urteilsvermögen steht. Wenn wir nur durch Zufall in einem zufallsbedingtem Universum existieren, kann eigentlich gar nichts wirklich böse sein. Das Böse deutet auf ein moralisches Gericht durch eine moralische Obrigkeit hin, die über uns steht—eine transzendente und übernatürliche moralische Autorität.

Es ist zugleich aufschlussreich und beruhigend, dass fast alle Menschen immer noch von dem Bösen als moralischer Tatsache sprechen können, wenn sie mit dem moralischen Schrecken von Ereignissen wie in Las Vegas, Berlin oder Paris konfrontiert werden. Niemand kann bestreiten, dass das abgrundtiefe Böse, das diesen Taten zugrundeliegt, Abscheu in den Menschen hervorruft.

### Und dennoch...

Der moralische Relativismus hat eine Generation hervorgerufen, die sich dagegen wehrt, irgendetwas böse zu nennen, und die sogar die Existenz moralischer Tatsachen leugnet. Die Zahl derer, denen immer wieder gesagt wurde, dass nichts objektiv richtig oder falsch ist, wächst stetig. Demgegenüber steht die christliche Weltanschauung, die deutlich macht, weshalb die gefallene Menschheit derartig entsetzliche moralische Verfehlungen begeht. Die christliche Weltanschauung sichert uns auch zu, dass Gott in einem letzten Akt moralischen Gerichts das letzte Wort über Recht und Unrecht sprechen wird. Das Evangelium Christi zeigt uns den einzigen Rettungsweg auf, um der Tatsache unserer eigenen Bosheit und Schuld zu entkommen.

### Woher kommt das Böse?

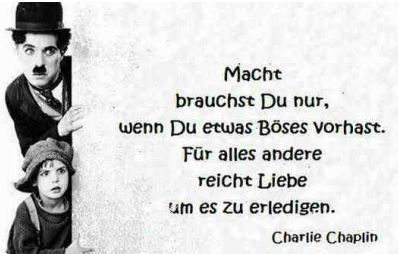
Aufgrund der Sünde—unserer und anderer—erfahren auch gute Menschen Böses. Guten Menschen widerfährt Böses, weil das Böse in unserer Welt existiert. Ein Christ weiß, dass das Böse in der Welt vom **Satan**, dem Teufel, kommt. Er verbirgt sich hinter allem Bösen, weil er durch und durch böse ist und vor nichts zurückschreckt, um seine „Beute“ zu verschlingen (**1.Petr 5,8**). Er verursachte die 1. Versuchung im Garten, wo der Mensch im Frieden mit dem

ganzen Tierreich lebte. Die Versuchung des zweiten **Adams** geschah in der Wüste, wo er „**unter den wilden Tieren**“ war (**Markus 1,13**). Der Gegensatz zwischen der ersten Versuchung und der Versuchung Jesu – die erste im Garten, die zweite in der Wüste – ist ein Bild der Zerstörung durch die Sünde.

### Warum dieses Böse?

Möglicherweise haben sich die Jünger Jesu diese Frage gestellt, als er verhaftet, vor Gericht gestellt und gekreuzigt wurde. Die Frage nach dem Warum hat sicher **Josef von Arimathäa** beschäftigt, als er den Leichnam Jesu in Leinentücher wickelte, ihn zum kürzlich in den Felsen gehauenen Grab trug und den massiven Rollstein über die Graböffnung schob. Trotz seiner Trauer tat Josef, was getan werden musste. In **Jesaja 53,9** lesen wir eine wichtige Einzelheit über den Tod des Messias, die Gott dem Propheten eingegeben hatte: „...**doch wurde er in das Grab eines reichen Mannes gelegt, weil er kein Unrecht getan hatte und kein Betrüger war.**“

Wusste Josef, dass sein Tun eine Weissagung erfüllte? Eher nicht. Die endgültige Antwort auf die Frage nach dem „Warum“ des Todes Jesu gab es für Josef und die anderen



erst später. Als Josef den Leichnam Jesu für das Grab herrichtete, tat er das einfach als ein Jünger Jesu, der Jesus auf diese Weise ehren wollte – ohne eine Antwort auf das „Warum“ und „Weshalb“.

### Wie das Böse überwunden wird

Im Judo sport geht es im Wesentlichen darum, die gesamte Energie und Wucht der gegnerischen Attacke auf den Gegner umzukehren, so dass er praktisch von seinem eigenen Angriff niedergestreckt wird. „*Am Kreuz wird das Böse als Böses überwunden. . . weil Gott es auf sich genommen hat. Er benutzt ausgerechnet das größte Verbrechen – die Ermordung des einzigen gerechten Menschen – als Mittel zur Aufhebung der Sünde. Man könnte sich keinen vollständigeren Sieg vorstellen. . . Wie ein Judosportler nützt das Böse die Kraft des Guten aus und verdreht es. Und der Herr antwortet darauf wie ein Meister, indem er sich den Griff des Gegners zunutze macht. . . Es gibt für uns keinen anderen Standort, als unter dem Kreuz. . . Die Antwort Gottes ist, das Böse gegen sich selbst zu kehren, besiegt durch den höchsten Grad der Liebe, in Erfüllung der Gerechtigkeit.*“ - **Henri Blocher**

### Das Böse treibt dem Höhepunkt der Apokalypse zu

Wenn man **Offenbarung 6,1-8** auf die Schnelle liest, fragt man sich vielleicht: „Was in aller Welt geht hier vor?“ Die hier beschriebenen Pferde und ihre Reiter stellen symbolhaft Realitäten sowohl zur Zeit des Johannes als auch unserer Zeit dar. Sie zeigen die Freisetzung von Katastrophen an, die sich in der menschlichen Geschichte zyklisch wiederholen. Der Bogen und die Krone des weißen Pferdes weisen auf Invasion und Eroberung hin. Das rote Pferd bedeutet Krieg, wahrscheinlich Bürgerkrieg und Aufstand, in denen sich die Menschen gegenseitig abschlachten. Das schwarze Pferd bedeutet Hungersnot bzw. Hunger für die einen und fort-dauernder Luxus für andere. Und das fahle Pferd steht für Krankheit, Pest, Epidemien und verschiedene Todesarten. Das sind fort-dauernde Realitäten der menschlichen Geschichte.

Diese vier Reiter sind keine apokalyptischen Alpträume der fernen Zukunft. Wir erkennen hier genau das, was sich heute in unserer Welt abspielt. Diese vier Reiter sprengen durch die Zeitalter der Menschheitsgeschichte. In den letzten 35 Jahren des **Johannes** wurde das römische Reich von Erdbeben erschüttert (60 n.Chr.), die römischen Armeen wurden von den Parthern überwältigt und Rom brannte (62 n.Chr.); darauf folgte die Verfolgung der Christen, **Neros** Selbstmord (68 n. Chr.), gefolgt von Chaos, Bürgerkrieg und den vier rivalisierenden Anwärtern auf den Thron, die entsetzlichen vier Jahre des großen Jüdischen Krieges, der mit der Zerstörung Jerusalems und des Tempels endete (70 n. Chr.), der Vulkanausbruch des Vesuvs, der mehrere Städte im Golf von Neapel vernichtete (79 n. Chr.), und ein massiver Getreideausfall (92 n.Chr.).

Solche Tragödien geschahen natürlich nicht nur im 1. Jahrhundert in Rom. Der Pfad der Verwüstung durch diese Reiter ist vom ersten bis zum 21. Jahrhundert deutlich zu erkennen. Dieser Text gibt dem Leser Hoffnung und Trost, weil die Reiter aus der Schriftrolle **in der Hand des Lammes** kommen und damit die Herrschaft Christi über eine Welt geltend machen, die voll Unheil ist.

„**Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück (Böses); denn du bist bei mir...“ (Ps 23,4)**

### Aufgespießt

„*Wer das Böse entschuldigt, vervielfältigt es.*“

„*Das Böse kann dem Guten nicht endlos widerstehn. Es hat nur kurzen Atem und muß zugrunde gehen.*“

„**Verabscheut das Böse, haltet fest am Guten.**“ – **Rö 12,9**

### Zum Schluss

Im Juli 2011 tötete ein politisch motivierter norwegischer Terrorist fast 100 Menschen in Oslo und Umgebung. Eine öffentliche Protestwelle folgte, sowohl gegen die Brutalität des Verbrechens, wie auch gegen Norwegens ultraliberales Strafgesetz. Ein Juraprofessor, **Per Ole Johansen**, fasste die Reaktion seiner Landsleute so zusammen: „*Das Blutbad an der Blüte der norwegischen Jugend stellt im Grunde unser traditionelles Verständnis vom Bösen und unsere Bereitschaft zur Grausamkeit in Frage.*“

Es sind nicht nur die Norweger, welche die menschliche Natur als im Kern gut bezeichnen, mit eingeschränkter Neigung zur Sünde und zum Bösen. Darum sind jedesmal so viele überrascht über die menschliche Kapazität, Böses zu tun. Aber Gott ist nicht überrascht. Er sieht in das Herz des gefallenen Menschen und weiß genau, was wir sind – Sünder durch und durch, wie **Römer 3,11-20** feststellt.

Gott weiß, wie er mit unserem Hang zur Sünde umgehen muss. Er ist sowohl großzügig, als auch bewahrend, barmherzig wie anspruchsvoll, fordert gleichermaßen Straffreiheit und Strafe. In Jesus verbindet Gott seine Forderung nach Gerechtigkeit mit seinem Verlangen nach Barmherzigkeit. Aufgrund des Kreuzes dürfen wir diese ewige Erkenntnis erfahren: Liebe und Wahrheit haben sich verbündet. „**Recht und Gerechtigkeit sind die starken Säulen deines Thrones. Liebe und Wahrheit gehen vor dir her.**“ (**Ps 89,15**)